

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Kinder,
Jugendliche und Familien
am Montag, dem 01.07.2013, im großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Zi. C4.26)**

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 18:00 Uhr**

		Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1.	Fortsetzung des Projektes Präventionen im Sozialraum Schule am Gymnasium Laurentianum Warendorf	430/2013 4
2.	Schulsozialarbeit an den Berufskollegs des Kreises Warendorf - Erfahrungsbericht auf der Basis des 1. Praxisjahres	427/2013 6
3.	Gewährung eines Zuschusses an die Spielgruppe Zwergengruppe Milte (Kolping-Bildungswerk)	429/2013 8
.	<u>II. Nichtöffentlicher Teil</u>	
1.	Abschluss eines Vertrages mit dem Träger PariSozial zur Leistungserbringung für von Autismus betroffene junge Menschen und Erwachsene	423/2013 9

Anwesend:

Vorsitz
Luster-Haggeney, Rudolf
Ausschussmitglieder
Arnkens-Homann, Dagmar
Birkhahn, Astrid
Blömker-Stockmann, Maria
Brockmann, Dagmar
Dirkorte-Kukuk, Susanne
Fiedlers, Nils
Lindstedt, Cornelia
Mertins, Dirk
Pinnekamp, Ursula
Rüting, Wolfgang
Schmal, Ferdi
Schulze-Niehues, Barbara-Anna Rektorin
Spanke, Michael
Strübbe, Robert
Wartala, Franz-Jörg
Wördemann, Christiane
stellv. Ausschussmitglieder
Börger, Heinz Dr.
Darpe, Susanne
Düsterhus, Simone
Strecker, Rita
von der Verwaltung
Peters, Frank
Walendi, Dennis

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Behring, Herwig
Flötotto, Helmut

Gericke, Olaf Dr.
Horstmeyer, Heinz
Kost-Ateser, Annegret
Laufkötter, Martina
Schulte, Gabriele
Schulte, Stephan

stellv. Ausschussmitglieder

Peters, Helga
Topp, Ralf
Vöcking, Knud

Der Vorsitzende, Herr Luster-Haggeney, eröffnet um 15:00 Uhr die Sitzung. Er stellt fest, dass der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien mit Einladung vom 20.06.2013 form- und fristgerecht geladen wurde.

Herr Luster-Haggeney begrüßt die Mitglieder des Ausschusses. Er begrüßt Frau Heese vom Mütterzentrum Beckum e.V. und Frau Ermer, Schulleiterin des Gymnasiums Laurentianum, die bzgl. des TOP 1 ihre Erfahrungen schildern werden. Weiterhin begrüßt er die Schulsozialarbeiter Frau Lienkamp, Frau Lietzke, Frau Bosch dos Santos, Herrn Graf und Herrn Twelkemeier sowie Herrn Wekeiser, Schulleiter des Berufskollegs Beckum, die dem Ausschuss bzgl. des TOP 2 berichten werden.

Anschließend stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit nach der Geschäftsordnung fest. Herr Luster-Haggeney weist auf den Antrag der CDU-Kreistagsfraktion vom 27.06.2013 zu TOP 2 hin. Der Ausschuss stimmt darin überein, dass über den Antrag im Rahmen des TOP 2 beraten werden soll.

I. Öffentlicher Teil

1.	Fortsetzung des Projektes Präventionen im Sozialraum Schule am Gymnasium Laurentianum Warendorf	430/2013
-----------	--	-----------------

Herr Rüting erläutert die Vorlage. Er betont, wie erfolgreich das Projekt angenommen und welche Erfolge es erzielt hat. Aus Sicht der Verwaltung wird eine Fortsetzung des Projektes, durchgeführt vom Mütterzentrum Beckum e. V., angestrebt. Er bittet Frau Heese und Frau Ermer, die Erfahrungen und Ergebnisse des ersten Projektjahres vorzustellen.

Frau Heese freut sich, das Projekt dem Ausschuss vorstellen zu dürfen. Sie macht ihre Erfahrungen aus dem Projekt anhand einiger Beispiele deutlich. Sie hebt hervor, dass seitens des Mütterzentrums eine sozialpädagogische Fachkraft in einem Umfang von ca. zehn Stunden in der Woche eingesetzt wurde. Frau Ermer ergänzt die Ausführungen von Frau Heese und berichtet von Ihren Erfahrungen aus Sicht der Schule. Sie hebt insbesondere den Fall des im Frühjahr verunglückten Mädchens hervor. Besonders in diesem Fall war sie dankbar, dass mit Frau Piehl eine professionelle externe Fachkraft vor Ort war. So konnte die Erstversorgung der geschockten Schülerinnen und Schüler übernommen und der reibungslose Kontakt mit den Beratungsstellen hergestellt werden.

Frau Arnkens-Homann dankt für den Vortrag und unterstreicht, dass die SPD-Fraktion den Antrag unterstützt. Auf die Frage, wo der Unterschied zur klassischen Schulsozialarbeit liegt, antwortet Frau Heese, dass die Hilfesuchenden nicht nur in der Schule, sondern auch bis ins Elternhaus hinein begleitet werden. Frau Arnkens-Homann interessiert es, ob das Projekt bereits überall bekannt ist und ob eine Evaluation, inwiefern das Projekt dazu beiträgt, dass die Kinder im Sozialraum Schule verbleiben, möglich ist. Frau Ermer und Frau Heese berichten über weiterhin bestehende Informationslücken. Der Kontakt zu den Eltern muss in vielen Fällen noch über Umwege hergestellt werden. Sie bieten zudem an, dass für den Ausschuss ein erweiterter Sachstandsbericht erarbeitet wird, der die Fälle dokumentiert und auf entsprechende Wirkungen auswertet.

Frau Lindstedt freut sich, dass es das Projekt gibt. Ihrer Meinung nach sind die zehn Wochenstunden „ein Tropfen auf den heißen Stein“, die nicht ausreichen, wenn das Projekt bekannter gemacht und damit mehr nachgefragt wird. Sie hinterfragt, warum das Projekt wieder lediglich um ein Jahr verlängert werden soll. Herr Rüting erläutert, dass es sich um ein auf Grundlage des Kinder- und Jugendförderplan gefördertes Projekt handelt. Dabei ist eine Förderung für maximal drei Jahre möglich.

Herr Fiedlers stellt noch einmal die Wichtigkeit des Projektes heraus. Seine Fraktion ist für eine Weiterführung des Projektes. Er möchte zudem wissen, wie viele Personen die Beratung bei einem Einsatz von zehn Wochenstunden in Anspruch nehmen können. Laut Frau Heese wird eine offene Sprechstunde durchgeführt. Weiterhin können ca. drei akute Problemfälle pro Woche betreut werden.

Frau Brockmann bedankt sich und macht klar, dass das Projekt von ihrer Fraktion unterstützt wird. Frau Birkhahn entgegnet, dass mindestens zwei bis drei Jahre vergehen müssen, um die Wirkungen des Projektes durch entsprechende Evaluationen erfassen zu können. Die Dauer des Projektes sollte ihrer Meinung nach überdacht werden. Herr Dr. Börger stellt klar, dass hier ein Zuständigkeitsproblem vorliegt, da es sich um eine innere Schulangelegenheit handelt. Nach maximal drei Jahren muss das Projekt beendet sein, da die Förderung auf der Grundlage des Kinder- und Jugendförderplanes erfolgt.

Frau Arnkens-Homann möchte wissen, warum das Projekt nicht gleich für weitere zwei Jahre verlängert werden kann. Frau Lindstedt ergänzt und regt eine Verlängerung um zwei weitere Jahre an. Herr Fiedlers wünscht zunächst eine Verlängerung für ein weiteres Jahr, damit dem Ausschuss die weiteren Ergebnisse im Rahmen einer entsprechenden Vorlage vorgestellt werden können.

Herr Luster-Haggeney schlägt vor, den Antrag so umzuformulieren, dass eine Verlängerung um zwei Jahre erfolgt. Gleichzeitig soll dem Wunsch eines Zwischenberichtes nachgekommen werden. Der Ausschuss soll über den geänderten Antrag abstimmen. Der Beschlussvorschlag wird wie folgt formuliert:

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Fortsetzung des Projektes Präventionen im Sozialraum Schule am Gymnasium Laurentianum in Warendorf, durchgeführt vom Mütterzentrum Beckum e. V., für zwei weitere Jahre. In ca. einem Jahr stellt das Mütterzentrum e. V. im Jugendhilfeausschuss die Ergebnisse des zweiten Projektjahres sowie die Evaluation des bisherigen Projektes vor.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen
Ja 10 Nein 1 Enthaltung 2

2.	Schulsozialarbeit an den Berufskollegs des Kreises Warendorf - Erfahrungsbericht auf der Basis des 1. Praxisjahres	427/2013
-----------	---	-----------------

Herr Rütting leitet den Tagesordnungspunkt ein. Er betont, dass der Kreis Warendorf Vorreiter bei der Einführung der Schulsozialarbeit an den eigenen Berufskollegs war. Mittlerweile hat sich die Arbeit aus Sicht der Verwaltung etabliert und ist nicht mehr wegzudenken. Damit sich der Ausschuss ein Bild von der Arbeit der Schulsozialarbeiter machen kann, stellen diese ihre Arbeit selbst vor.

Frau Lienkamp vom Berufskolleg Ahlen, Herr Graf vom Berufskolleg Warendorf, Frau Lietzke vom Berufskolleg Ahlen und Herr Twelkemeier vom Berufskolleg Beckum berichten nacheinander von ihrer Arbeit. Dabei werden konkrete Fälle dargestellt und die täglichen Problemlagen erläutert.

Herr Luster-Haggenev bedankt sich bei den Schulsozialarbeitern. Er erteilt Herrn Wekeiser das Wort, damit dieser die Schulsozialarbeit aus der Sicht der Schulen darlegen kann. Herr Wekeiser betont, dass sich durch die soziale Arbeit an den Schulen eine Kultur des Hinsehens entwickelt hat. Fachkräfte verschiedener Profession arbeiten zum Wohl der Schülerinnen und Schüler auf Augenhöhe zusammen. Der Vorteil der Schulsozialarbeiter ist, dass sie im Gegensatz zu Lehrern und Schulleitern nicht bewerten müssen, sondern sich ausschließlich auf die Bedarfe und Problemlagen der Hilfesuchenden Schülerinnen und Schüler konzentrieren können. Er appelliert an alle Anwesenden, dass die Förderung der Schulsozialarbeit beim Kreis Warendorf fortgesetzt wird.

Frau Birkhahn sieht die Weiterführung der Schulsozialarbeit an den eigenen Berufskollegs auch nach dem Wegfall der Förderung durch das Bildungs- und Teilhabepaket als Verpflichtung an. Die CDU-Fraktion ist für die Weiterführung der Arbeit.

Auch Frau Arnkens-Homann hält die Weiterführung für wichtig und richtig an. Sie hinterfragt jedoch den Antrag der CDU-Fraktion vom 27.06.2013. Aus Sicht der SPD-Kreistagsfraktion handelt es sich bei dem Antrag um einen Haushaltsantrag. Wenn nach Auslaufen des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) keine Bundes- oder Landesmittel für die Fortführung der Schulsozialarbeit zur Verfügung gestellt werden, müssten die drei Planstellen neu in den Stelleplan aufgenommen und die Aufwendungen letztlich über die Umlage aufgebracht werden.

Frau Brockmann stellt heraus, dass es sich hier zwar um Jahreskosten von ca. 150.000 € handele, die FDP-Fraktion den Antrag aber ebenfalls unterstützt.

Auf die Frage von Frau Lindstedt, wie viel Geld der Kreis aus dem BuT erhalten hat und welche Mittel für das Jahr 2014 zur Verfügung gestellt werden müssten, bemerkt Herr Dr. Börger, dass die Mittel aus dem BuT voraussichtlich für den kompletten Personalaufwand für 2014 ausreichen werden. Die Finanzierung ist ab dem Jahr 2015 sicherzustellen. Herr Dr. Börger weist zudem auf die Problematik für die Kolleginnen und Kollegen hin, die eine sichere Perspektive benötigen. Weitere befristete Verträge können mit den Schulsozialarbeitern über das Jahr 2013 hinaus aus arbeitsrechtlichen Gründen nicht geschlossen werden. Für eine Entfristung müssten die Stellen im Stellenplan eingerichtet werden. Der Antrag der CDU-Kreistagsfraktion könnte in der Sitzungsfolge im Oktober 2013 im Kreisausschuss und Kreistag beraten werden, damit die Aufwendungen auch noch in die Haushaltsberatungen für 2014 miteinbezogen werden können.

Herr Fiedlers sieht vor allem die Kurzfristigkeit des Antrages kritisch. Auch wenn eine Fortführung der Arbeit als sinnvoll erachtet wird, kann keine Zustimmung der FWG-Fraktion erfolgen, wenn die Finanzierung ungeklärt ist.

Es entsteht eine rege Diskussion über die Kurzfristigkeit des Antrages der CDU-Kreistagsfraktion vom 27.06.2013 sowie über den Zeitpunkt, wann über den Antrag beraten und entschieden werden soll. Der Vorsitzende unterbricht daraufhin von 17:25 Uhr bis 17:40 Uhr die Sitzung, damit sich die Fraktionen beraten können.

Nach der Unterbrechung stellt Frau Birkhahn fest, dass innerhalb der Fraktionen noch weiterer Beratungsbedarf besteht. Ihre Fraktion ist damit einverstanden, wenn die abschließende Beratung und Entscheidung erst im Schulausschuss am 04.07.2013 erfolgt. Sie zieht den Antrag daraufhin unter der Voraussetzung zurück, dass die abschließenden Beratungen im Schulausschuss am 04.07.2013 erfolgen werden. Die Ausschussmitglieder sind einverstanden.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3.	Gewährung eines Zuschusses an die Spielgruppe Zwergengruppe Milte (Kolping-Bildungswerk)	429/2013
-----------	---	-----------------

Frau Blömker-Stockmann erklärt, bei dem Tagesordnungspunkt nicht mitwirken zu wollen. Frau Darpe erläutert den Tagesordnungspunkt. Herr Luster-Haggeney bittet anschließend um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien beschließt die Gewährung eines Zuschusses für das Jahr 2012 an die Spielgruppe Zwergengruppe Milte in Höhe von 7.989,68 €.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen
Ja 12 Befangen 1